

Versuchs-Methoden, die **WEGEN** seiner unüberbietbaren **Vollkommenheits-STUFE absolute Unveränderlichkeit GOTTES** *dogmatisch-kompatibel gegen Infragestellungen zu verteidigen*, habe ich immer wieder „vernommen“: **ungläubig** **hinhörend** **und** **lesend**.

Die in meinen Augen „**witzigste**“ Theologen-Ansicht war, dass der *dogmatisch-folgsam an Übernatürlichkeitszonen Glaubende* die **absolute Voll-Endung Gottes** als **unabgeschlossen** betrachten solle...

Viele Menschen **glauben an Übernatürliches** eigentlich nur deshalb, weil sie das, was sie sich vorstellen können, für „natürlich“ halten. „Natürlich“ könnten sie wissen, wie **UNGLAUBLICH WENIG** das Vorstellbare mit dem, **WAS** (und **WIE**) **GESCHIEHT**, gemeinsam hat (wir wissen: nirgendwann und nirgendwo kann „*unveränderliches Verharren bestehen*“), ... was natürlich „**nicht vorstellungskompatibel**“ ist ...

Übernatürlichkeit bleibt ein *um Ausgrenzung bemühter Begriff*, für den es **NATÜRLICH** keine „**vernünftige Entschuldigung**“ gibt.

Warum wird, wenn (die Antwort auf) die Frage **WAS GESCHIEHT?** besonders „gezielte Exaktheit“ zu „versprechen“ scheint, **die mit ihr unmittelbar verbundene Frage WIE GESCHIEHT? oft vorschnell ausgeklammert?**

(Diese Frage „verfolgt mich schon länger“.)

Etwa, weil diese „von Natur aus“ fast „unheimlich hintergründige“ **WIE GESCHIEHT?-Frage** auf die **vorgestellte »Null als Ausgangspunkt & Vorstellungsfundament allen Geschehens«** nicht sich fixieren lässt?

**Liebe zur Wahrheit und brennendes Geschehensinteresse
bleiben unzertrennlich – WIE GESCHEHEN...**

Den drei ersten Seiten dieser Datei folgten bis zum 29. JANUAR 2014 mehrere Ausschnitte von „Website-Kopien“: einige kritische Beiträge, die ich seit 2007 veröffentlicht habe. Warum ich am 29. JANUAR 2014 beschloss, diesen drei ersten Seiten nur noch einen einzigen Ausschnitt der Website-Kopie http://brunoreisdorff.blogspot.de/2009_07_01_archive.html folgen zu lassen, erklärt meine „über“ <https://plus.google.com/u/0/117337411734235884230/posts/6PhVsxysX8Y> am 27.01.2014 veröffentlichte Empfehlung:

Öffentlich geteilt - [27.01.2014](https://www.youtube.com/watch?v=gRE9xgv_WOA)

Ist „NAME“ die lautliche Kennzeichnung für „unverwechselbare Identität“?
Zu dieser NAMENS-FRAGE... fand ich schon wieder... hinterfragwürdig Irreführendes: **Der Moses Code: ► Über das machtvollste Manifestationsinstrument der Welt**

Zum angeblichen Gottes-Namen „ICH BIN, DER ICH BIN“ – zu hören
https://www.youtube.com/watch?v=gRE9xgv_WOA&t=01m00s – empfehle ich zur suchbegrifflichen Verwendung folgenden Satzbeginn von Martin M. Buber:

Man pflegt jenes ‘ehjeh ‘ascher ‘ehjeh von je zu übersetzen: »Ich bin, der ich bin«

Als „Der Moses-Code“ wird in diesem Video „ICH BIN, DER ICH BIN“ vorgestellt, obwohl bekannt ist, dass es sich um **eine verhängnisvoll unzutreffende Übersetzung handelt** – offenbar ein beharrliches „Unveränderlichkeits-Ergebnis“ einer bis heute „auf vorgestellter Höchststufe verehrten **Seins-Philosophie**“, **auf die sich die römisch-katholische Dogmatik für alle Zeiten festgelegt hat**. Auf derartige „verhängnisvolle Folgen“ habe ich mit dem „oben gerahmten“ Kommentar zur **NAMENS-FRAGE** „direkt unter“ diesem am 01.05.2014 entfernten Video https://www.youtube.com/watch?v=gRE9xgv_WOA aufmerksam machen wollen.

Firefox - YouTube

https://www.youtube.com/watch?v=gRE9xgv_WOA

Google

YouTube

Hochladen

Bruno Reisdorff

Dieses Video wurde vom Nutzer entfernt.

Das tut uns leid.

Donnerstag, 1. Mai 2014

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
28	29	30	1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	1
2	3	4	5	6	7	8

09:25:15

im Prinzip ganz einfach - und seit Jahrtausenden bekannt.
Es gibt nirgendwo und nirgendwo "unveränderliches Verhalten"
- alles geschieht also: Auch voll*idiotisches*. **"was und wie geschieht nicht wahrhaben wollen"**
geschieht.

Dass es nur **einmaliges Geschehen zwischen** gibt.
ist inzwischen sogar "mit wissenschaftlichen WARUMs begründet" und seit 80 Jahren als "unvorstellbar" erwiesen.
Im Buddhismus ist das schon von Anfang an als "grundlegend" bekannt.
Im 3200 Jahre alten Judentum ebenfalls - also seit Moses von Ägypten.
Den griechischen Philosophen Heraklit haben die Unveränderlichkeits-Idioten für bekloppt
erklärt, weil er sogar erklären konnte, warum es nur **einmaliges Geschehen zwischen** gibt...

**Aber bis heute wollen die meisten Menschen felsenfest an vorgestellte
Unveränderlichkeiten glauben - weil sie von verfall-resistenten Härte-Eigenschaften
"absolute Sicherheit sich versprechen":**

**Also illusionärer Chaos-Unfug, der weltweit auf fast allen Entscheidungsebenen verheerend sich
auswirkt.**

Alles unvorstellbare Gute
Bruno

EINGESTELLT VON BRUNO REISDORFF AM/UM 09:07 | [0 Kommentare](#)

25. JULI 2009

Die UNGLAUBLICH HINTERGRÜNDIGE SINNKONSEQUENZ ...

Ich frage mich, warum sich für unser folgenreich-hintergründiges WISSEN

Es gibt nichts Statisches, keine „endgültigen Endzustände“!

bisher kaum jemand wirklich brennend interessiert.

Die UNGLAUBLICH HINTERGRÜNDIGE SINNKONSEQUENZ

des

(1.) unwiederholbar-einmaligen GESCHEHENS/WERDENS

(2.) ZWISCHEN... in seiner vollkommen!

(3.) integrativen Unentrinnbarkeit

ist seit Jahrtausenden immer wieder Menschen aufgefallen

– nach allem, was wir „nach“ den schriftlichen Überlieferungen zu wissen glauben, fast durchweg in einer überdenkenswert „per-sönlichen“ Lebenslage, der ich hier folgenden „provisorischen NAMEN verpasse“:

Am Rande eines Abgrundes, der in die vollkommene Sinnlosigkeit zu weisen scheint.

Diesen Menschen sind durch ihre persönlichen Grenzerfahrungen (mit der vollkommen integrativen Unentrinnbarkeit des GESCHEHENS/WERDENs), die bis heute oft „Offenbarungen“ genannt werden, selten „völlig identische Worte“ (NAMEN?) aufgefallen. Auffällig ist, dass diese Menschen (fast) immer auf ihre eigene Weise davor gewarnt haben, mithilfe von Benennungen „unvorstellbar Konkretes“ zu einer „vorstellbaren Sache machen“ zu wollen.

Unvorstellbar konkretes Geschehen, das nie bewusstSEIN kann – jedoch unaufhörlich per-sönlich [=durch-klingend?] bewusstWIRD –, begegnet nachweislich jedem (siehe z.B. [unaufhörlich motivierend.pdf](#) oder [kein APRIL-SCHERZ 01.04.2009!pdf](#)).

Leider haben bis heute immer wieder „*sich maximal-nah an Offenbarungstexte anschließen-wollende* TRADITIONALISTEN“, die sich selbst aus zitierbaren Imitations-Gründen für „religiös unüberbietbar exakt“ halten, in absurde Vorstellungs-»Sackgassen *religiös-gemeinter ART*« sich zurückgezogen. Sie haben so die Warnungen vor naiver Wort- und Vorstellungsgläubigkeit, die vor allem auf Moses' Gesetzestafeln in einer sehr schlichten und anschaulichen Sprache zu lesen sind, bedenkenlos »zugunsten« versimpelnd-linearer Vorstellungsmodelle beiseite geschoben.

Der Glaubens-Vorstellung des »Übernatürlich-Allerhöchsten« liegt ein erkennbares Fundament zugrunde, das absurd fragwürdig bleibt - und zwar nicht nur deshalb, weil es „schon vor Moses“ sehr großes Unheil angerichtet hat. Moses hatte gerade diese Gefahr genauestens erkannt. Die uralte Sprache des Dekalogs zieht konkrete Beispiele aus der Erfahrungswelt der Menschen heran, für die er geschrieben wurde. Zusammenfassende Allgemeinbegriffe, die eine Aufzählung von konkreten Einzelheiten überflüssig machen, gehörten damals kaum zum Sprach-Werkzeug. So werden mögliche Objekte der Gier im zehnten Abschnitt

einzelnen aufgezählt. In den ersten drei Dekalog-Abschnitten wird in hintergründigster Dichte davor gewarnt, alles, was erkennbar am Himmel, auf der Erde und unter der Erde im Wasser GESCHIEHT, durch leicht vorstellbare Vereinfachungsmodelle zu ersetzen. Die Schlichtheit dieser an Erlebnisbildern sehr reichen Sprache eignet sich in besonderer Weise zu einer äußerst hintergründigen Abstraktheit, die jeden Vorstellungsrahmen mit unglaublich hintergründiger Leichtigkeit überwindet. (Die beispielhaft sorgfältige Buber-Rosenzweig-Übersetzung hatte ich Ungläubiger mir erst im Spätsommer 2007 beschafft, nachdem mich einige "kirchlich abgesegnete" Übersetzungen wegen ihres offensichtlichen Zweckbehauptungs-Charakters ziemlich wütend gemacht hatten.) Diese Dichtung zweckbehauptet nicht, sondern zeigt auf phantasievollste und folglich geradezu „illusions-feindliche“ Weise (siehe z.B. [nur was für Dumme?pdf](#)), dass Geschehen nicht außer sich (oder in Zustände) geraten kann. Vielfach zeigt sie sogar äußerst detailliert, wie Geschehen nicht außer sich geraten kann.

Aussprechbare Begriffe (verpasste NAMEN?) haben die bemerkenswerte „schöpferische Unvollkommenheits-Eigenschaft“, dass man über das nachdenken kann, was sie „meinen“ - und dass sie so niemals zu „unveränderlich hochhaltbaren Wahrheits-Fähnchen“ werden können, denen man „in geschlossener Formation fragen-scheu abnickend folgen“ sollte.

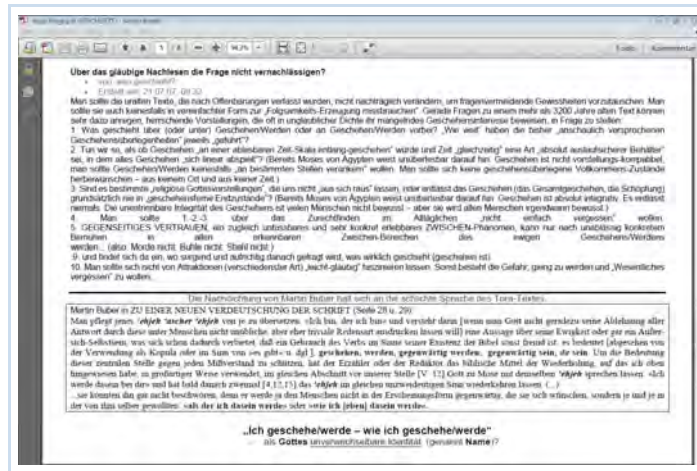
NAME (hashem) ist wohl (in allen Sprachen) die lautliche Kennzeichnung für unverwechselbare IDENTITÄT.

Wenn °man° sich jedoch einzig auf die vorstellungsauslösende „Nebenwirkung“ verpasster Namen konzentriert, „verpasst“ °man° systematisch die traumhaft dichte Geschehensverbundenheit der uralten Mitteilungen (denn Vorstellungsvermögen und Erlebnisfähigkeit sind NICHT DASSELBE) – hier auszugsweise nur 3 übersetzte Aussagen:

1. Der göttliche Geist wehend auf den Wassern ... (?)
2. schied zwischen (...) männlich und weiblich erschuf er sie... (?)
3. Trage nicht deines Gottes Namen auf das Wahnhafte, denn nicht straffrei lässt Er ihn, der seinen Namen auf das Wahnhafte trägt. (!!!)

(Diese 3 Beispiele für die traumhaft dichte Geschehensverbundenheit der uralten Mitteilungen sind beispielhaft bekannt und zudem "ideal suchbegriff-geeignet", sodass ich "felsenfest daran glaube", auf Quellenangaben verzichten zu können.)

Wem unbekannt ist, welche unverwechselbare IDENTITÄT (genannt Gottes NAME) im Bericht DER BRENNENDE DORNBUSCH bis heute immer wieder geradezu irreführend unzutreffend mit »Ich bin, der ich bin« übersetzt wird, kann in meinen Dateien [Jesus-Frage.pdf](#) und [Mosaische BEWUSSTWERDUNGs-FOLGE.pdf](#) überprüfbare Hinweise finden:



Aussprechbare NAMEN können sich aus ihrer Funktion des „Verpasst-Werdens“ nie verabschieden (ähnlich wie „sichtbare Bedeutungs-Träger“). Das sollte man möglichst weitgehend beachten. Dann könnte es nicht immer wieder geschehen, dass sogar völlig Unmögliches mit seiner (lautlichen) Kennzeichnung als weitestgehend identisch angesehen wird.

Zu „Symbol“ finde ich einen Satz des Religionsphilosophen Abraham Joshua Heschel wunderbar, in den ich hier meine Zwischenbemerkung in Klammern einschiebe:

„Ein Symbol ist häufig wie ein Spielzeug, eine Imitation (anstelle!) der Wirklichkeit, die man pflegt, weil sie Emotionen befriedigt.“



Zur Frage, ob mit „WIR“ eine „WIE-GESCHIEHT?-Frage-Gemeinschaft“ gemeint sein kann, die den verhängnisvoll-gefährlichen Übernatürlichkeits-GLAUBEN an **Gegengeschehen gegen dieses Weltgeschehen** als verhängnisvolle ILLUSION entlarvt: <http://www.tagesschau.de/multimedia/bilder/herlinde-koelbl-119.html> habe ich gespeichert „unter dem zitierenden Datei-NAMEN“: **Deshalb dürfen wir uns nicht auf Wunder verlassen, sondern müssen weiterarbeiten.pdf**

Bildergalerie: Juden und Araber - Fotografien von Herlinde Koelbl |



+1



2



Öffentlich geteilt • [Aktivitäten ansehen](#)



Bruno Reisdorff

Die 4. Seite von

http://www.brunoreisdorff.de/SUCHT_nach_Folgsamkeits-Bewegungen.pdf „dokumentiert an ihrem ENDE“, was „zurzeit **20.05.2013 13:33:09**“ der letzte Änderungs-Grund war... zum Thema **Gegengeschehen gegen dieses Weltgeschehen**

20.09.2016



Bruno Reisdorff

„Zumindest zurzeit...“ hörbare WORTE zur FRAGE, welche **Amts-Kirche „hat Angst vor dem Geschwätz – dem lauten Geschrei – dieser ihrer eigenen Fundamentalisten...“?**: Aus der heutigen DLF-SENDUNG http://ondemand-mp3.dradio.de/file/dradio/2016/09/21/christentumskritik_gespraech_mit_publizist_martin_urban_dlf_20160921_0945_12e2b3cd.mp3

21.09.2016

8 Minuten und 56 Sekunden nach Beginn sagt(e) der Publizist **MARTIN URBAN** zum **THEMA „Wunderglauben verbreiten: Wir können die Natur ja nicht ermessen, womit zugleich logischerweise jede Aussage, etwas sei übernatürlich, unsinnig ist. Solche Aussagen müssten reflektiert werden; das passiert nicht – weder auf katholischer Seite noch auf evangelischer...“**

<http://www.tagesschau.de/multimedia/bilder/herlinde-koelbl-119.html> „gibt es“ leider „schon länger... nicht mehr“...

Rabbi **Shlomo Pappenheim** wurde im Spätsommer 2016 **unter einem Foto** von **Herlinde Koelbl** so zitiert:

„Der Messias ist noch nicht gekommen. Deshalb dürfen wir uns nicht auf Wunder verlassen, sondern müssen weiterarbeiten, um uns mit unseren arabischen Nachbarn zu verständigen. In unserem Schrifttum steht, dass die arabischen Nachbarn die Nachkommen sind von Ismail, dem Sohn Abrahams, und das Recht haben, in Israel zu leben. Alles andere ist gefährlicher Messianismus, der uns in unserer Geschichte schon viel gekostet hat.“



Leider gibt es nichts NEUES zum NICHTS (für das die Null immer wieder als „Stellvertreter gesetzt wird“), weil folgender Glaubens-Grundsatz bis heute absolut unveränderlich verehrt bleibt:

„Nicht WIE geschieht – sondern dass nicht NICHTS ist –, sei das Unerhörte.“

Folgender Text ging wegen des Zitats

„ALLES WAR NICHTS, doch Gottes Geist schwebt ÜBER DEM NICHTS.“

aus [http://ondemand-](http://ondemand-mp3.dradio.de/file/dradio/2013/05/19/dlf_20130519_0835_6ba58f8d.mp3)

[mp3.dradio.de/file/dradio/2013/05/19/dlf_20130519_0835_6ba58f8d.mp3](http://ondemand-mp3.dradio.de/file/dradio/2013/05/19/dlf_20130519_0835_6ba58f8d.mp3) *

per Email an Hörfunkbeauftragte der Deutschen Bischofskonferenz für den Deutschlandfunk

Datum: 7. Juni 2013 12:59

Betreff: keine biblischen Hinweise auf „ALLES WAR NICHTS...“???

??? „ALLES WAR NICHTS, doch Gottes Geist schwebt ÜBER DEM NICHTS.“ ???

Diese m.E. fragwürdige Dar-STELLUNG scheint bis heute „römisch-katholisch übersetzt“ als „nicht-hinterfragbare Glaubens-Wahrheit dar-GESTELLT“ zu bleiben. Und wie „die Oberfläche“ (= „das Antlitz“) des NICHTS „oberflächlich betrachtet“ aussieht, kann mithilfe folgender Kurzhinweise überprüft werden:

Das hebräische Wort für „Wind“ (ruach) ist ein „ausgesprochen lautmalerisches“ und wird auch für „Geist“ verwendet.

Deshalb kann es kaum Zufall sein, dass Moses Mendelssohn 1783 in der ersten Tora-Übersetzung vom Hebräischen ins Deutsche schrieb:

„...der göttliche Geist wehend auf den Wassern.“

Derselbe Satz - aus dem Hebräischen verdeutscht von MARTIN BUBER gemeinsam mit FRANZ ROSENZWEIG:

„Braus Gottes schwingend über dem Antlitz der Wasser.“

Auch die Zeile davor

„Finsternis über Urwirbels Antlitz.“

gibt keine Hinweise auf „ALLES WAR NICHTS...“

Martin Mordechai Buber in „Das Problem des Menschen“ (ISBN 3-579-02579-1) – Seite 139 zum NICHTS:

Die biblische Geschichte kennt den Begriff eines Nichts nicht: er würde das Geheimnis des »Anfangs« verletzen. Das babylonische Epos der Weltschöpfung läßt den Gott Marduk die Götterversammlung in Staunen versetzen, indem er ein Gewand aus dem Nichts auftauchen läßt; der biblischen Schöpfungsgeschichte sind solche Zauberkunststücke fremd.

*Weil dieser mp3-Datei-LINK seit Dezember-Mitte 2013 nicht mehr funktioniert, nachträglich ein zurzeit noch funktionierender LINK zum Text dieser Sendung:

<http://www.dradio-dw-kath.eu/beitrag.php?id=1696>

💬 3 +1 ➦

Öffentlich geteilt



Bruno Reisdorff

Zwei screen shots aus dem Jahr 2013 zum FRAGEN-THEMA

keine Hinweise auf „ALLES WAR NICHTS...“:

28.01
.2015

<https://lh4.googleusercontent.com/-VSsJZelN8CI/U9Iiv-1eQOI/AAAAAAAAACVw/FUyIJRuTeaQ/w900->

https://lh3.googleusercontent.com/-8W0cjmKNgb4/U9II0Zq7ORI/AAAAAAAAACV4/kbOnpZJok5M/w545-h410/zweckbehauptetes_Aus-dem-NICHTs.jpg

??? ??? ???

[ANTWORTEN](#) +1



Bruno Reisdorff

25.11
.2015

Zur „schon länger... mich beschäftigenden“ FRAGE,...
welcher »GOTT« mit „absolute Seinsfülle“ oder „überseiende
Nichtheit“ gemeint »SEIN« SOLL, **fand ich „erst kürzlich“ fast**
„ungläubig ablichtend“, dass »für Gott« „AB-GRUND des
NICHTS“ als sogar „besonders zeitgemäße“ Sprachregelung
„von spiritueller Seite“ bewertet »sein soll«...

[ANTWORTEN](#) +1



Bruno Reisdorff

04.04
.2016

TOHUWABOHU ist nicht exakt bedeutungs-entsprechend
übersetzbar - und kann keinesfalls „DAS NICHTS“ bedeuten... am
Beginn der Schöpfungsgeschichte im ZWEITEN SATZ.
Die erste Tora-Übersetzung vom Hebräischen ins Deutsche
(1783) von **Moses Mendelssohn** (ISBN 3-934658-10-5) beginnt
mit „IM ANFANG“ (hebräisch: „Bereschit“):
„Bereschit
Im Anfang erschuf Gott die Himmel und die Erde.
Die Erde aber war **unförmlich und vermischet...**“

**„Verdeutscht von Martin Buber gemeinsam mit Franz
Rosenzweig“**

(ISBN 3-438-01491-2) beginnt „Bereschit“:

„IM ANFANG

Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.

Die Erde aber war **Irrsal und Wirrsal.**“

??? ??? ???

TOHUWABOHU bleibt WARUM unveränderlich „römisch-
katholisch falsch-übersetzt“ mit: „ALLES WAR NICHTS“!?

Weil THOMAS VON AQUIN vom GOTTES-Vorstellungs-MODELL
des unbewegten Bewegers auf allerhöchster Vollkommenheits-
Stufe fasziniert war, bis er 3 Monate vor seinem Tod sehr weise
bekanntete, dass er „gedroschenes Stroh geschrieben“ hatte?

[ANTWORTEN](#) +1



Kommentar hinzufügen...